

kompliziert. Ein weiteres Erfordernis: die Bewegungen sind durch Regie zeitlich aufeinander abzustimmen.

Wer dächte nicht beim Wort *Trickfilm* an einen *Zeichentrickfilm*. Auch in diesem Fach kann der Schmalfilmer arbeiten. Aber dazu muß er ein gewandter Zeichner sein und viele Studien über die Zerlegung einer Bewegung in gezeichnete Einzelphasen machen. Denn hier soll ja eine Bewegung, die eine Sekunde dauert, in acht einzelne Phasen zerlegt werden. Bei je zwei Belichtungen ergibt das 16 Bilder = eine Filmsekunde. Für eine Filmminute braucht man insgesamt 480 einzelne Zeichnungen, die miteinander im Zusammenhang stehen und untereinander nur geringe Veränderungen aufweisen. Das ist eben die Kunst hierbei. Es darf sich ja nur ein Teil der Zeichnung verändern. Also sind bei jeder Zeichnung bestimmte Teile genau wie bei der vorhergehenden zu zeichnen. Das wird erleichtert, wenn die Zeichnung auf durchsichtiger Folie gemacht wird. Damit jedes Blatt bei der Aufnahme an der richtigen Stelle liegt, werden diese Folien gleichartig gelocht und beim Zeichnen wie auch beim Filmen in ein entsprechendes System eingepaßt. Das erfordert Organisation und manche Einrichtung. Aber es ist ein herrliches Gebiet für Filmer mit Zeichentalent, Phantasie und Geduld. Sie brauchen sich aber nicht gleich dem Zeichentrickfilm mit Haut und Haar zu verschreiben, Sie können auch hier und da mit einem kleinen gezeichneten Trick etwas Abwechslung in den Film bringen. Also beispielsweise eine Landkarte, auf der sich unsere Reiseroute abzeichnet, oder einen Titel, der sich selbsttätig schreibt.

Kunstlicht im Schmalfilm: ein wichtiges Hilfsmittel für die Innenaufnahme. Beim Fotografieren kann eventuell länger belichtet, also etwas ungünstige Lichtverhältnisse auch ohne künstliches Licht noch ausgenützt werden. Beim Filmen sind wir aber auf die feste Belichtungszeit von 1/30 Sek. angewiesen, da helfen auch höchste Lichtstärke und höchste Filmempfindlichkeit nicht darüber hinweg. Eine Fotolampe erweitert erheblich den Aktionsradius der Schmalfilmkamera, besser legen Sie sich gleich zwei zu!

Es gibt Zusatzgeräte, die zwei Fotolampen von je 250 oder 500 W mit Reflektoren an die Kamera binden, so daß Sie mit der Kamera auch zugleich das Licht (wörtlich!) in der Hand haben. Wo die Kamera auch hinschaut, immer liegt Licht auf dem Objekt, denn die optische Achse der Kamera und die Lichtrichtung sind eines. Das hat nur den